

Wie exakt muss man Volksinitiativen umsetzen?

Wie weit geht der Spielraum der Politiker bei angenommenen Initiativen? Die Nationalratskollegen Nadine Masshardt (SP) und Andrea Caroni (FDP) diskutieren.

  **Von: Andrea Caroni**
An: Nadine Masshardt



Liebe Nadine

Wenn wir im Parlament angenommene Volksinitiativen umsetzen, debattieren wir oft heftig, ob man sich exakt an den Text halten soll oder ob man ihn nach eigenem Gutdünken aufweichen kann.

Einige Parteien sprechen dabei doppelzünftig: Initiativen, die ihnen passen, sollen wortgetreu umgesetzt werden. Initiativen, die ihnen nicht passen, wollen sie frei interpretieren.

Wie konsequent soll man Deiner Meinung nach Volksinitiativen (also neue Verfassungsbestimmungen) umsetzen?

Liebe Grüsse, Andrea



  **Von: Nadine Masshardt**
An: Andrea Caroni

Lieber Andrea

Angenommene Volksinitiativen müssen umgesetzt werden. Sonst würde sich ja das Abstimmen erübrigen.

Da Du das Thema aufbringst: Was sagst Du zu den bürgerlichen Ständeräten, welche die Zweitwohnungsinitiative bis zur Unkenntlichkeit verwässert haben?

Beste Grüsse
Nadine



  **Von: Andrea Caroni**
An: Nadine Masshardt

Liebe Nadine

Von dieser Verwässerung halte ich gesamthaft wenig. Natürlich darf man den Spielraum nutzen – aber nicht mehr.

Hältst Du konsequenterweise auch wenig von den Ideen derjenigen Genossen, welche die Masseneinwanderungs-Initiative ohne Kontingente und Inländervorrang umsetzen wollen?

Liebe Grüsse, Andrea

  **Von: Nadine Masshardt**
An: Andrea Caroni

Lieber Andrea

Höchstzahlen sind ja der zentrale Punkt der Masseneinwanderungs-Initiative. Daher dürfte es ein Umsetzungsvorschlag ohne schwierig haben. Die bürgerliche «Avenir Suisse» wünscht sich «Globalziele statt Kontingente» – es handelt sich also nicht primär um eine Idee der Linken.

Doch egal, welcher Vorschlag am Schluss auf den Tisch kommt: Entscheidend wird sein, ob wir mit der EU eine neue Regelung abschliessen können. Glaubst Du daran?

Beste Grüsse
Nadine

  **Von: Andrea Caroni**
An: Nadine Masshardt

Liebe Nadine



Da bin ich beruhigt, wenn wenigstens Du verfassungstreu bleibst.

Die EU wird kaum Hand für eine nachhaltige Einschränkung bieten. Schon das Verhandlungsmandat bräuchte 28 Ja-Stimmen; mich würde schon eine überraschen. Vielleicht kriegen wir aber eine Übergangsregelung («Ventil»).

Die Zwischenzeit müssen wir für unsere Hausaufgaben im Inland nutzen. Zuerst setzen wir den Artikel um. Mittelfristig müssen wir uns aber Gedanken für ein besseres System machen.

Denkst Du, SP-Bundesrätin Sommaruga wird im Asylbereich und gegenüber Drittstaaten (v.a. Familiennachzug) die Schraube anziehen, um innenpolitischen Luft zu schaffen?

Liebe Grüsse, Andrea

  **Von: Nadine Masshardt**
An: Andrea Caroni

Lieber Andrea

Innenpolitische Reformen sind tatsächlich dringend nötig: An erster Stelle steht die bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit. Aber auch in der Raumplanung und Steuerpolitik braucht es Begleitmassnahmen. Ich hoffe sehr, dass die FDP hier Hand bietet.

Die Schraube im Asylbereich wurde bereits stark angezogen: Nur wer im Heimatland an Leib und Leben bedroht ist, bekommt Asyl. Das waren im August 2014 ein Viertel der gestellten Gesuche, 2013 insgesamt nur 15 Prozent. Die Idee gewisser SVP-Politiker, ertrinkende Bootsflüchtlinge nicht mehr zu retten, weil dies falsche Anreize biete, ist hingegen zutiefst menschenverachtend.

Beste Grüsse
Nadine